

10 CARBON-LAUFRADSÄTZE  
UM 1300 GRAMM

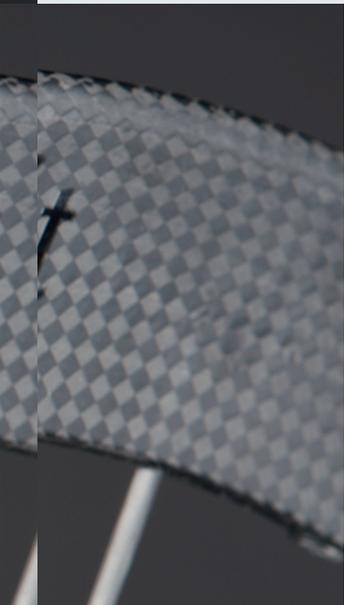
# MUSS LEICHT TEUER ? SEIN





## Leichte Laufräder feiert man bei jedem Pedaltritt – aber muss man dafür zwingend viele Tausend Euro investieren? Und ist Gewicht bei Laufrädern alles? Der Test liefert Antworten.

TEXT | MORITZ PFEIFFER  
FOTOS | AGRON BEQIRI



**Leichte Laufräder machen Spaß. Punkt. Eine geringe rotierende Masse zahlt unmittelbar auf das Fahrerlebnis ein** – deutlich spürbarer, als wenn am Rahmen oder an den Schaltkomponenten Gewicht gespart wird. Auch überlegene Aerodynamik offenbart sich eher nach der Tour – anhand von Zwischenzeiten oder der Durchschnittsgeschwindigkeit –, als dass sie sich spürbar erfahren ließe. Allenfalls der Sitzgeometrie und den Reifen kommt eine ähnliche Relevanz für das Fahrerlebnis zu wie den Laufrädern.

Gute Gründe für einen Test also. Dazu haben wir ein gutes Dutzend Laufradhersteller eingeladen, uns einen Disc-Laufradsatz zu schicken, der um 1300 Gramm wiegt – oder weniger. Zehn folgten der Einladung, andere sagten ab. Darunter DT Swiss mit Verweis auf ein erst ab 2024 verfügbares neues Modell.

Um auf das geringe Gewicht zu kommen, gehen die Hersteller sehr unterschiedliche Wege: So stellen

Lightweight, Mavic und Syncros ihre Vollcarbon-Laufräder von der Nabe über die Speichen bis zur Felge nahezu komplett aus dem Verbundwerkstoff her. Cadex, Newmen und One-K Wheels hingegen setzen auf Carbon-Speichen und Aluminiumnaben. Bikebeat, Leeze, Reserve und Zipp erreichen das geforderte Gewicht gar mit klassischen Stahlspeichen (und bieten dennoch aerodynamisch hohe Felgen).

Angesichts sehr unterschiedlicher Produktionsverfahren überrascht es wenig, dass die Preisspanne im Test gewaltig ist. Vergleichen wir Äpfel mit Birnen? Was den Preis angeht, vielleicht. Wer aber in erster Linie auf das Gewicht schaut, hört sicher gerne, dass man für Laufräder um 1300 Gramm nicht zwingend 6990 Euro hinblättern muss. Ein Preis, den Lightweight mittlerweile für seine Obermayer Evo in der getesteten Version aufruft. Gleich drei Hersteller bleiben teils deutlich unter der 2000-Euro-Schwelle. ►



„Laufräder beeinflussen das Fahrerlebnis massiv – und nicht alle Marketingversprechen der Hersteller treffen auch zu. Der ROADBIKE-Test hilft, den Überblick zu bewahren.“

MORITZ PFEIFFER,  
REDAKTEUR

Doch natürlich ist Gewicht nicht das einzige Kriterium für Laufräder. Aufbauqualität und Rundlauf sind genauso relevant – nicht zuletzt für die Dauerhaltbarkeit. Und auch eine hohe Seitensteifigkeit ist von Vorteil, lenken sich verwindungssteife Laufräder doch spürbar präziser und wandeln investierte Muskelkraft effektiver in Vortrieb um.

In allen hier genannten Punkten offenbaren die Testkandidaten denn auch größere Unterschiede als beim Gewicht: Nicht alle Laufradsätze kamen perfekt mittig und/oder rund zentriert oder blieben es nach Belastung durch den Test. Und gleich vier Modelle im Test erkaufen sich ihr Fliegengewicht mit geringerer Seitensteifigkeit von teils unter 70 Nm/°. Wird dieser Wert unterschritten, sind Laufräder nach ROADBIKE-Erfahrung nicht uneingeschränkt für jedes Körpergewicht zu empfehlen – ungeachtet der Herstellerangabe. Das bedeutet nicht, dass solche Laufräder unfahrbar sind. Doch dauerhaft glücklich werden damit eher leichte Piloten. Oder Menschen, die vielleicht sogar gezielt Laufräder für die Berge suchen und dabei möglichst viel Gewicht sparen wollen. Schwere Fahrer, Sprinter oder Athleten, die besonders viel Druck aufs Pedal bringen, sollten dagegen zu den steiferen Modellen im Test greifen.

Klar ist: Besonders die Vollcarbon-Laufräder sowie die Modelle mit Carbon-Speichen verlangen im Alltag und beim Transport besondere Sorgfalt – auch ein Kriterium, das bei der Kaufentscheidung eine Rolle spielen sollte. Laufradtaschen liegen nicht immer bei, der Lieferumfang ist teils überschaubar.

Erfreulich: In der Regel sind die Garantiebedingungen großzügig ausgelegt, etliche Hersteller bieten Crash-Replacement-Programme an und gewähren im Falle eines Unfalls teils sehr hohe Rabatte beim Erwerb eines neuen Laufradsatzes. 

**FAZIT:** Leichte Rennradlaufräder machen Spaß, und erfreulicherweise werden für Leichtgewichte nicht zwingend Höchstpreise fällig: So teilen sich die exklusiven Lightweights den Testsieg mit dem erheblich günstigeren Cadex-Satz. Das Set von Newmen sichert sich – quasi auf Augenhöhe mit den Testsiegern – den Preis-Leistungs-Tipp.

Benjamin Zöllner

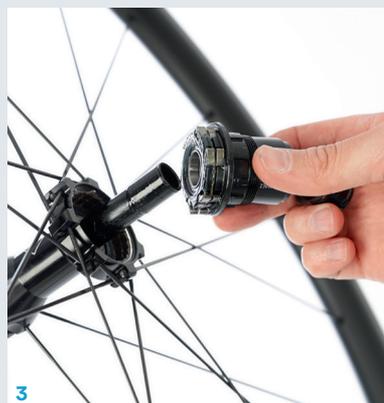


1

- 1| Die 55 mm hohe Felge von Bikebeat besteht aus maschinell geflochtenen Fasern.
- 2| Cadex erreicht hohe Werte bei der Seitensteifigkeit – mit Carbon-Messerspeichen.



2



3

- 3| Leezes Ultimate Disc-Naben kommen mit einfach zu tauschendem Freilauf und – optional – mit Keramiklagern.



4

- 4| Um die Bremshitze gut zu verkräften, ist der Lightweight-Nabenkörper auf Disc-Seite achteckig ausgeführt.
- 5| Bei Mavic sichern Aluminium-Inserts in den Felgen die Carbon-Speichen.



5

## Die Ergebnisse auf einen Blick

Gewichte, Steifigkeiten, aber auch Preis/Leistung – hier seht ihr auf einen Blick, wie sich die zehn Carbon-Laufradmodelle im ROADBIKE-Test schlagen.

### Gewicht in Gramm

Modell	Gewicht (Gramm)
One-K Wheels	963
Lightweight	1234
Mavic	1254
Newmen	1276
Syncros	1291
Zipp	1293
Reserve	1294
Leeze	1298
Cadex	1300
Bikebeat	1353

Die innovativen One-K Wheels stehen beim Gewicht heraus, sonst sind die Abstände gering. Angesichts ihrer Felgenhöhe sind auch die Bikebeat-Laufräder sehr leicht.

### Seitensteifigkeit in Nm/°

Modell	Seitensteifigkeit (Nm/°)
Lightweight	108/96
Cadex	97/81
Newmen	95/76
Reserve	91/77
Mavic	89/78
Syncros	80/79
Zipp	73/66
Leeze	74/61
One-K Wheels	65/69
Bikebeat	71/61

Bei der Seitensteifigkeit von Vorder- und Hinterrad macht Lightweight keiner was vor. Mit den unteren vier Kandidaten werden Bergflöhe glücklicher als Sprintertypen.

### Preis/Leistung in €/Pkt.

Modell	Preis/Leistung (€/Pkt.)
Leeze	17
Newmen	20
Bikebeat	27
Cadex	28
Reserve	33
Zipp	51
Mavic	52
Syncros	52
Lightweight	76
One-K Wheels	ohne Wertung

Wie viel Euro kostet ein erreichter Punkt im Test? Die Tabelle setzt die individuelle Punktzahl mit dem jeweiligen Kaufpreis in Relation – als Orientierung für Sparfüchse.



7

7| Newcomer One-K Wheels flechtet Sterne aus filigranen Carbon-Speichen und verbindet diese mit der Felge – sehr leicht!

8| Aus einem Guss: Bei Syncros sind die Carbon-Speichen fest mit Nabenflansch und Felge verbunden.



8



9

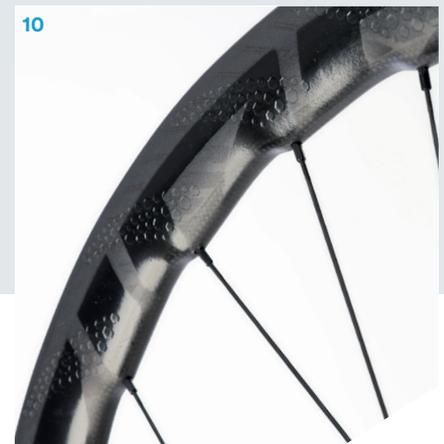
9| Reserve setzt auf klassischen Lauf radbau – und DT Swiss 180-Naben mit Zahnscheibenfreilauf und Keramiklagern.

10| Das Sägezahn-Felgenprofil von Zipp soll Aerodynamik und Seitenwindstabilität verbessern – auffällig ist es allemal.



6

6| Newmen versteckt das Tubeless-Ventil vollständig im Felgeninneren – optisch und aerodynamisch top!



10

## SO TESTET ROADBIKE



Laufrad-„Guru“ Haider Knall führt eine Prüfstandmessung durch.

ROADBIKE treibt mit eigenen Prüfständen und ausgedehnten Testfahrten großen Testaufwand. Labor- und Praxisbewertungen fließen zu je 50 Prozent in die Endnote ein.

**1. Gewicht (20 %):** ROADBIKE wiegt jedes Laufrad mit Felgenband, aber ohne Bremsscheiben und/oder Kassette auf einer geeichten Waage. Bewertet wird das Satzgewicht – je leichter, desto besser. Da alle Hersteller aber das Testkriterium „um 1300 Gramm“ einhalten und entsprechend sehr leicht sind, gibt es keine schlechtere Bewertung als 2,5.

**2. Seitensteifigkeit (15 %):** Steife Laufräder bedeuten geringe Kraftverluste und hohe Lenkpräzision. Auf dem Prüfstand wirkt eine Kraft (200 Nm) seitlich auf die Felge des horizontal an der Nabe eingespannten

Laufrades. Die Verformung (in Nm/°) gibt den Widerstand gegen diese Belastung an. Die Messwerte aus Vorder-/Hinterrad werden gemittelt und bewertet – je höher der Wert, desto seitensteifer die Laufräder und desto besser die Bewertung.

**3. Aufbau (15 %):** Mit einer Präzisionslehre ermittelt ROADBIKE, ob Nabe und Felge exakt fluchten. Höhen- und Seitenschlag werden zweimal gemessen: im Neuzustand und nach Abschluss aller Labor-/Praxis-tests. Mittig und rund ohne Seiten- und Höhenschläge zentrierte Laufräder fahren sich nicht nur besser, sondern verteilen die auf das Laufrad wirkenden Kräfte gleichmäßiger, was zugleich eine längere Haltbarkeit verspricht, etwa durch Schutz vor Speichenbrüchen.

**6. Fahreindruck (50 %):** Mehrere Tester (max. 75 kg Körpergewicht) fahren die Laufradsätze sowohl bei längeren Touren als auch an einem Tag im direkten Vergleich hintereinander auf einem festgelegten Rundkurs. Luftdruck, Reifen, Schläuche sind dabei identisch, die Eindrücke werden notiert. Getrennt voneinander bewertet werden Beschleunigungs- und Lenkverhalten sowie das Handling bei hohem Tempo und Seitenwind. Weil der letztgenannte Aspekt besonders sicherheitsrelevant ist, wird er etwas höher bewertet.



### Bikebeat Maßstab Aero Disc

<b>Preis</b>	1999 Euro
<b>Nabe</b>	Bikebeat SL Ratchet Straightpull
<b>Felgenmaße*</b>	21 mm/28,2 mm/55 mm
<b>Speichen</b>	Stahl-Aerospeichen, je 24
<b>Lieferumfang</b>	Tubeless-Felgenband, Kurzanleitung mit QR-Code zu Bedienungsanleitung
<b>Gewichtslimit</b>	110 kg Systemgewicht (Fahrer, Rad, Ausrüstung)

#### Testkriterien

(20%) <b>Gewicht LRS</b>	■ ■ ■ ■
VR 626 g/HR 727 g/Set 1353 g	
(15%) <b>Seitensteifigkeit</b>	■ ■ ■ ■
VR 71, HR 62 Nm/°	
(15%) <b>Aufbau</b>	■ ■ ■ ■ ■ ■
gut: HR 0,5 mm unmittig, sonst rund	
(15%) <b>Antritt/bergauf</b>	■ ■ ■ ■ ■ ■
überraschend flink für die Höhe	
(15%) <b>Lenkung</b>	■ ■ ■ ■ ■ ■
direkt, präzise, verlässlich	
(20%) <b>Seitenwind/bergab</b>	■ ■ ■ ■ ■ ■
Seitenwind deutlich spürbar	

**SEHR GUT** **74**  
PKT.

Objektiv betrachtet sind 1353 Gramm Setgewicht für Laufräder mit 55 mm hohen Felgen ein herausragender Wert – in diesem Testfeld hat Bikebeat das Pech, mit noch leichteren Kandidaten zu konkurrieren, und lässt entsprechend einige Punkte liegen. In der Praxis gefällt der Maßstab Aero Disc mit überraschender Explosivität im Antritt, subjektiv guter Aerodynamik und präzisiertem Handling. Attraktiv sind neben dem Preis, optionalen Keramiklagern oder einer Version mit 35 mm-Felge auch die vier Jahre Garantie. Die geringe Seitensteifigkeit trübt den positiven Eindruck jedoch und prädestiniert die Laufräder für leichte Piloten.

**FAZIT** Preislich attraktives Angebot made in Germany – allerdings eher für Leichtgewichte.



ROADBIKE  
02/24  
**Test-  
sieger**

## Cadex 36 Disc Tubeless

Preis	2599,80 Euro
Nabe	Cadex R1-C30 Ratchet
Felgenmaße*	22,4 mm/30 mm/36 mm
Speichen	Carbon-Aerosp., 21/24 v/h
Lieferumfang	Tubeless-Felgenband und -Ventile, Laufradtasche, Bedienungsanl., Reifenheber
Gewichtslimit	129 kg Systemgewicht (Fahrer, Rad, Ausrüstung)

### Testkriterien

(20%) Gewicht LRS	VR 583 g/HR 717 g/Set 1300 g
(15%) Seitensteifigkeit	VR 97, HR 81 Nm/°
(15%) Aufbau	sehr gut: mittig und rund laufend
(15%) Antritt/bergauf	geht ab wie Schmitz' Katze
(15%) Lenkung	wie auf Schienen
(20%) Seitenwind/bergab	auch bei hohem Tempo eine Bank

**ÜBERRAGEND** 92 PKT.

Cadex – die Komponentenmarke von Giant – katapultiert sich in diesem Test auf Augenhöhe mit Lightweight. Dabei sind andere Modelle im Test sogar etwas leichter. Die mit 36 mm vergleichsweise niedrigen Hookless-Felgen sind über Carbon-Messerspeichen mit den Naben verbunden. Bei Antritten beschleunigt das Ensemble blitzartig, lenkt hochpräzise, rollt leichtfüßig dank Keramiklagern und hält auch bei Seitenwind die Spur. Zum tollen Praxis- und sehr guten Laboreindruck passen fünf Jahre Crash Replacement, die Garantiezeit beträgt zwei Jahre. Erhältlich sind die Cadex auch mit 42, 50 und 65 mm hohen Felgen.

**FAZIT** Top-Performance bei zeitlos dezenter Optik: Cadex teilt sich den Testsieg mit den teuren Lightweights.



## Leeze CC 35 Disc Evo Waso

Preis	1399 Euro
Nabe	Leeze Disc Ultimate
Felgenmaße*	19 mm/32 mm/35 mm
Speichen	Stahl-Aerosp., je 21
Lieferumfang	Tubeless-Felgenband, Ventilsicherung, handschriftl. Doku. Endabnahme
Gewichtslimit	110 kg Fahrergewicht

### Testkriterien

(20%) Gewicht LRS	VR 601 g/HR 697 g/Set 1298 g
(15%) Seitensteifigkeit	VR 74, HR 61 Nm/°
(15%) Aufbau	gut: HR 0,5 mm unmittig, sonst rund
(15%) Antritt/bergauf	sehr leichtfüßig und agil
(15%) Lenkung	macht genau, was man vorgibt
(20%) Seitenwind/bergab	in allen Situationen absolut sicher

**SEHR GUT** 80 PKT.

Mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis hat sich Leeze einen Namen gemacht. Auch in diesem Test bestehen die Münsterländer gegen starke Konkurrenz: Der günstigste Laufradsatz im Vergleich überzeugt vor allem in der Praxis mit leichtfüßigem Antritt, sportlich-agilem Handling, großer Fahrsicherheit und hohem Komfort. Die Lager der hauseigenen Naben laufen butterweich, optional kann man sogar auf Keramiklager aufrüsten. Größter Wermutstropfen ist die geringe Seitensteifigkeit, angesichts deren das zulässige Fahrergewicht von 110 kg etwas hochgegriffen wirkt. Top: das lebenslange Crash Replacement.

**FAZIT** Leeze zeigt, dass leichte Laufräder auch für kleineres Geld drin sind – allerdings eher für leichte Fahrer.



ROADBIKE  
02/24  
**Test-  
sieger**

## Lightweight Obermayer Evo schwarz ED

Preis	6990 Euro
Nabe	Pentagon SL Hub / DT Swiss
Felgenmaße*	18 mm/24 mm/48 mm
Speichen	Carbon-Aerosp., je 20
Lieferumfang	Tubeless-Ventile, Reifenheber, Benutzerhandb., HG-/XDR-Freilauf, Disc-Adapter
Gewichtslimit	100 kg Systemgewicht (Fahrer, Rad, Ausrüstung)

### Testkriterien

(20%) Gewicht LRS	VR 571 g/HR 663 g/Set 1234 g
(15%) Seitensteifigkeit	VR 108, HR 96 Nm/°
(15%) Aufbau	sehr gut: mittig und rund laufend
(15%) Antritt/bergauf	fulminanter Vortrieb
(15%) Lenkung	hochpräzise und direkt
(20%) Seitenwind/bergab	Seitenwind deutlich spürbar, hart

**ÜBERRAGEND** 92 PKT.

Seit bald drei Jahrzehnten gilt Lightweight als Referenz im Carbon-Laufradbau. Auch heute noch, selbst wenn die geringe Maulweite und das spitze V-Profil der Felge nicht mehr ganz taufersch wirken. Vorder- und Hinterrad stehen wie eine Eins, das Gewicht ist trotz hoher Felge gering, der Rundlauf vorbildlich. In der Praxis verursacht gefühlt selbst die kleinste Muskelzuckung unmittelbaren Vortrieb, die Lenkung ist unglaublich präzise. Den Spaßfaktor trüben allenfalls seitliche Windböen, der ausbaufähige Komfort – und der Preis. Schwacher Trost: Die Standard-Ausführung ohne Keramiklager kostet „nur“ 6505 Euro...

**FAZIT** Handgefertigte Lightweights made in Germany sind immer noch top – auch wenn die Konkurrenz nicht schläft.

\*Breite innen/Breite außen/Höhe

**ROADBIKE**  
 02/24  
**TIPP**  
 Preis/  
 Leistung


## Mavic

Cosmic Ultimate 45 Disc

Preis	4449 Euro
Nabe	Mavic Carbon Instant Drive
Felgenmaße*	19 mm/28 mm/45 mm
Speichen	Carbon-Aerospeichen, je 20
Lieferumfang	Laufertaschen, Tubeless-Ventile, Werkzeug, Bedienungsanl., Aufkleber-Set
Gewichtslimit	Empfehlung 120 kg Systemgewicht

### Testkriterien

(20%) Gewicht LRS	■ ■ ■ ■ ■
VR 571 g/HR 683 g/Set 1254 g	
(15%) Seitensteifigkeit	■ ■ ■ ■ ■
VR 89, HR 78 Nm/°	
(15%) Aufbau	■ ■ ■ ■ ■
sehr gut: mittig und rundlaufend	
(15%) Antritt/bergauf	■ ■ ■ ■ ■
geht gut nach vorne	
(15%) Lenkung	■ ■ ■ ■ ■
unauffällig, aber auch verlässlich	
(20%) Seitenwind/bergab	■ ■ ■ ■ ■
Luftströme hängen sich spürbar an	

**SEHR GUT** **86**  
 PKT.

Mavics Cosmic Ultimate sind hoch funktionale Sportprodukte und große Handwerkskunst zugleich: Die Vollcarbon-Laufräder werden im französischen Annecy von Hand gefertigt, auf einer handschriftlichen Notiz ist namentlich vermerkt, wer die Laufräder gebaut hat – charmant! Im Labor überzeugen die Cosmic Ultimate ebenso wie in der Praxis: Dank Federgewicht und sehr guter Steifigkeit beschleunigen sie blitzartig, hohes Tempo halten sie spielerisch, allein Seitenwind kann etwas Unruhe ins Fahrwerk bringen. Erfreulich: Bei Produktregistrierung bietet Mavic lebenslange Garantie und ein Crash Replacement.

**FAZIT** Teuer, aber Fans der Marke und Liebhaber gepflegten Carbon-Laufradbaus erhalten hier auch viel für ihr Geld.



## Newmen

Advanced SL R.42 Vonoa

Preis	1810 Euro
Nabe	Newmen Fade Straightpull
Felgenmaße*	21 mm/30 mm/42 mm
Speichen	Carbon-Aerospeichen, je 21
Lieferumfang	Aero-Tubeless-Ventil-Kit, Tubeless-Felgenband und -Milch, Bedienungsanl.
Gewichtslimit	130 kg Systemgewicht (Fahrer, Rad, Ausrüstung)

### Testkriterien

(20%) Gewicht LRS	■ ■ ■ ■ ■
VR 585 g/HR 691 g/Set 1276 g	
(15%) Seitensteifigkeit	■ ■ ■ ■ ■
VR 95, HR 76 Nm/°	
(15%) Aufbau	■ ■ ■ ■ ■
sehr gut: mittig und rundlaufend	
(15%) Antritt/bergauf	■ ■ ■ ■ ■
sportlich-agil, hoher Spaßfaktor	
(15%) Lenkung	■ ■ ■ ■ ■
messerscharfes Handling	
(20%) Seitenwind/bergab	■ ■ ■ ■ ■
vermittelt allzeit blindes Vertrauen	

**ÜBERRAGEND** **91**  
 PKT.

Toller Auftritt von Newmen: Neben sehr ordentlichen Laborwerten räumen die Advanced SL R.42 Vonoa die volle Punktzahl in der Praxis ab. Gründe dafür: sportlich-agiles Handling, präzise Lenkung, großes Sicherheitsgefühl unter allen Bedingungen. Türöffner für Leichtgewicht, Steifigkeit und Fahrdynamik sind die Carbon-Messerspeichen; Innovationsgeist zeigt Newmen aber auch durch die optional vollständig im Felgeninneren versteckbaren Tubeless-Ventile, wofür ein umfangreiches Zubehör-Set beiliegt. Drei Jahre Garantie und lebenslanges Crash Replacement bei Carbon-Felgen (50 % Rabatt) gefallen – ebenso wie der Preis.

**FAZIT** Die Oberallgäuer Marke Newmen hält mit der teureren Konkurrenz locker mit – Preis-Leistungs-Tipp!



## One-K Wheels

RD Ultimate

Preis	2899 Euro
Nabe	Non+ Components
Felgenmaße*	21 mm/27,6 mm/36 mm
Speichen	Carbon-Aerospeichen, je 24
Lieferumfang	Tubeless-Felgenband und -Ventile
Gewichtslimit	95 kg Systemgewicht (Fahrer, Rad, Ausrüstung)

### Testkriterien

(20%) Gewicht LRS	■ ■ ■ ■ ■
VR 453 g/HR 510 g/Set 963 g	
(15%) Seitensteifigkeit	■ ■ ■ ■
VR 65, HR 69 Nm/°	
(15%) Aufbau	
(15%) Antritt/bergauf	
(15%) Lenkung	
(20%) Seitenwind/bergab	

**OHNE WERTUNG**

Der Ansatz des Freinsheimer Start-ups ist innovativ: Fest miteinander verbundene Speichensterne aus Faserkunststoffverbund sind über Schlaufen mit Nabe und Felge verbunden, was ein sensationelles Leichtgewicht ermöglicht. Seitensteif ist die Konstruktion jedoch nicht – zumindest nicht in der getesteten Version mit extremer Leichtbaufelge. One-K Wheels bietet aber auch eine Ausführung mit höherer Gewichtsfrei-gabe. Da bis Redaktionsschluss einige offene Fragen nicht geklärt waren und Vergleichsmessungen mit weiteren Testmustern noch ausstehen, bleibt der Satz ohne Wertung. Ein Nachttest folgt zeitnah.

**FAZIT** Ein technischer Ansatz mit Potenzial, dessen abschließende Bewertung aber noch aussteht.



## Reserve

### 34/37 mit DT Swiss 180

Preis	2799 Euro
Nabe	DT Swiss 180
Felgenmaße*	VR 23/34 mm, HR 22/37 mm
Speichen	Stahl-Aerospeichen, je 24
Lieferumfang	Tubeless-Felgenband und -Ventile, Bedienungsanleitung

Gewichtslimit keins

#### Testkriterien

(20%) Gewicht LRS	■ ■ ■ ■
VR 589 g/HR 705 g/Set 1294 g	
(15%) Seitensteifigkeit	■ ■ ■ ■ ■
VR 91, HR 77 Nm/°	
(15%) Aufbau	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
sehr gut: mittig und rund laufend	
(15%) Antritt/bergauf	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
wieselfink, leichtgängige Lager	
(15%) Lenkung	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
spielerisch leicht, gleichzeitig präzise	
(20%) Seitenwind/bergab	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
überraschend nervös bei Seitenwind	

**SEHR GUT** 85 PKT.

Bei Bergetappen sind die Reserve 34/37 die erste Wahl des Teams Jumbo-Visma, folglich haben diese Laufräder 2023 Giro, Tour und Vuelta gewonnen. Der Aufbau ist vergleichsweise klassisch, das sportlich-agile Handling begeistert: explosiver Antritt, flinker Geradeauslauf dank leichtgängiger Keramiklager, leichtfüßig am Berg. Dass die vergleichsweise flache Vorderradfelge sensibel auf (böigen) Seitenwind reagiert, überrascht jedoch. Mancher Tubeless-Reifen ließ sich nur per Zange demontieren. Mit dem Verzicht auf ein Gewichtslimit bei gleichzeitig lebenslanger Garantie sammelt Reserve hingegen Pluspunkte.

**FAZIT** Von kleineren Details abgesehen, bieten Reserves erfolgsverwöhnte Laufräder ein tolles Gesamtpaket.



## Syncros

### Capital SL Aero

Preis	4198 Euro
Nabe	Syncros / DT Swiss 240
Felgenmaße*	VR 23/60 mm, HR 25/60mm
Speichen	Carbon-Aerospeichen, je 16
Lieferumfang	Laufradtasche, Tubeless-Ventile

Gewichtslimit 120 kg Systemgewicht (Fahrer, Rad, Ausrüstung)

#### Testkriterien

(20%) Gewicht LRS	■ ■ ■ ■
VR 595 g/HR 696 g/Set 1291 g	
(15%) Seitensteifigkeit	■ ■ ■ ■ ■
VR 80, HR 79 Nm/°	
(15%) Aufbau	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
sehr gut: mittig und rund laufend	
(15%) Antritt/bergauf	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
geschmeidig, aber nicht spritzig	
(15%) Lenkung	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
unaufgeregt, aber zielsicher	
(20%) Seitenwind/bergab	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Wind/Böen spürbar	

**SEHR GUT** 81 PKT.

Die brandneuen, optisch auffälligen Capital SL Aero von Syncros sind angesichts der höchsten Felge im Test sehr leicht. Die Seitensteifigkeit geht in Ordnung, der Aufbau ist tadellos. Nachteil, wie bei allen einteiligen Carbon-Konstruktionen: Im Falle eines Defekts muss das ganze Laufrad zum Carbon-Doktor. Der Praxisindruck ist positiv: Subjektiv schneiden die Hookless-Felgen messerscharf durch die Luft, das Handling ist ausgewogen. Dass Seitenwind am Vorderrad zerren kann, ist angesichts der Felgenhöhe wenig überraschend und gut zu beherrschen. Optional erhältlich ist eine noch leichtere Version mit 40-mm-Felge.

**FAZIT** Syncros' Vollcarbon-Laufräder überzeugen in Labor und Praxis. Und: optisch ein absoluter Hingucker.



## Zipp

### 353 NSW Tubeless Disc

Preis	3798 Euro
Nabe	Zipp Cognition V2 DB
Felgenmaße*	25 mm/30 mm/42–45 mm
Speichen	Stahl-Aerospeichen, je 24
Lieferumfang	TL-Felgenband/-Ventile, Bedienungsanleitung, Garantiekarte, Disc-Locking

Gewichtslimit 115 kg Systemgewicht (Fahrer, Rad, Ausrüstung)

#### Testkriterien

(20%) Gewicht LRS	■ ■ ■ ■
VR 591 g/HR 702 g/Set 1293 g	
(15%) Seitensteifigkeit	■ ■ ■ ■ ■
VR 73, HR 66 Nm/°	
(15%) Aufbau	■ ■ ■ ■ ■
befriedigend: unmittig, HR unrund	
(15%) Antritt/bergauf	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
ordentlich, aber im Vergleich träger	
(15%) Lenkung	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
verlässlicher No-Brainer	
(20%) Seitenwind/bergab	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
auffällig fahrstabil	

**SEHR GUT** 74 PKT.

Licht und Schatten zeigen Zipp's 353 NSW Tubeless Disc: Auf der Hookless-Felge mit 25 mm Maulweite bauen Reifen sehr breit. Der Fahreindruck ist komfortabel und geschmeidig, zudem entpuppt sich das optisch auffällige Sägezahnprofil der Felge mit variierender Höhe auch bei stärkerem Wind als fahrstabil. Weniger überzeugend sind die Seitensteifigkeit und vor allem der Aufbau: Vorder- und Hinterrad kamen aus der Mitte zentriert zum Test, am Hinterrad störte ein Höhenschlag. Und: Modellabhängig kann die (De-)Montage von Tubeless-Reifen (die wegen hookless Pflicht sind) kraftintensiv sein. Top: die lebenslange Garantie.

**FAZIT** Sehr ordentlicher Fahreindruck, aber mancher Patzer in Labor und Werkstatt. Optisch eigenständig.

\*Breite innen/Breite außen/Höhe